

Iris Holland

Universität Leipzig

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft

Studiengang Master of Science in Urban Management

Masterthesis

**Die Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme
Ein Vergleich des Instrumentes der Handelbaren Flächenausweisungsrechte
mit dem Instrument des Emissionsrechtehandels**

Kurzfassung:

Die Arbeit geht von der These aus, dass der gegenwärtige Flächenverbrauch für die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland zu hoch ist. Die Bundesrepublik Deutschland ist seit der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro 1992 selbstverbindlich zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Im Abschlußbericht der Enquête-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ ist u. a. die Zielvorgabe formuliert, die Versiegelung von Flächen auf 30 ha pro Tag zu reduzieren. Für die Zielerreichung der politisch gesetzten Mengenvorgabe sind ökonomische Instrumente in der Diskussion. Die Arbeit zeigt Handlungsoptionen auf und nimmt sich dem ökonomischen Instrument der Handelbaren Flächenausweisungsrechte an.

Die Verfasserin zeigt in ihrer Arbeit die Chance auf, mit Hilfe des „Handels mit Flächenausweisungsrechten“ dem nachhaltigen Ziel der ökonomischen, ökologischen und soziokulturell angemessenen Raumentwicklung näher zu kommen.

In einem Vergleich mit dem Instrument des Emissionsrechtehandels werden hier erstmals Übertragbarkeiten für die Ausgestaltung des Instrumentes der Handelbaren Flächenausweisungsrechte festgestellt.

Diese Arbeit leistet damit einen Beitrag zur aktuellen Diskussion um das Instrument der Handelbaren Flächenausweisungsrechte.

Weitere Informationen und Bestellung unter:
<http://www.uni-leipzig.de/isb/institut/publikationen/series.php>